



---

## Protokoll vom 10. Großen Schwäbischen Forscherstammtisch am 04.06.2011

**Ort:** Donauwörth, Hotel „Zu den Drei Kronen“

**Zeit:** 11.00 Uhr

Anwesend waren 53 Forscher/-innen

### Begrüßung:

Manfred Wegele begrüßt alle anwesenden Familienforscher/-innen recht herzlich. Er spricht kurz über die Entstehung dieses jährlichen Forschertreffens und die bisherigen Veranstaltungen.

### Tagesablauf:

Der Tagesablauf, den Herr Wegele bekannt gibt, sieht nach dem Mittagessen eine Führung durch das Heimatmuseum, die Stadt oder das Käthe-Kruse-Museums vor. Nach der Führung trifft man sich wieder im Gasthof zu Kaffee und Kuchen, anschließend steht Internetforschung auf dem Programm und danach ein reger Informations- und Erfahrungsaustausch.

### Vorstellungsrunde:

**Manfred Wegele** stellt zunächst, als Gastgeber, seinen „Stammbaumentisch-Nordschwaben“, die Entstehungsgeschichte und Entwicklung vor, anschließend bittet er die Stammtischleiter über ihre Gruppierung zu sprechen. **Sabine Scheller** erklärt die Gründung des Kemptener Stammtisches und das Forschungsgebiet der heutigen Stammtischteilnehmer. **Rudi Stiening** spricht über den Stammtisch Ostallgäu, einige Programme, z.B. Besuch des Hirtenmuseums, und erläutert als FOKO-Beauftragter das Prinzip dieser Internet-Datenbank. Er ruft alle Anwesenden zur Teilnahme daran auf. **Johannes Stör** erklärt die Entwicklung des Stammtisches in Leutkirch, das Forschungsgebiet und das Programm der Treffen. **Herbert Heuß** berichtet über die Gruppe IGAL (Interessensgemeinschaft Ahnenforschung Ländle), die im Gebiet um Lustenau/Dornbirn aktiv forscht. Inzwischen ist das 3. Vereinsheft „Genealogie Ländle“ entstanden, er hat einige Exemplare dabei. Im nächsten Jahr feiert die IGAL in der Radlerhalle in Lustenau ihr 10jähriges Bestehen. Nachdem im letzten Jahr das Thema Friedhofsdokumentation diskutiert wurde, hat auch er inzwischen Friedhöfe fotografiert und dankt für die Anregung dazu. Etliche Gräber, die er fotografiert hat, existieren heute nicht mehr. Er überreicht Frau Scheller und Herrn Wegele „eine Jausen“, damit sie bei ihren vielen Aktivitäten wenigstens noch zum „Jausen“ kommen. Die Beiden bedanken sich herzlich und weisen darauf hin, dass sie keine Bedenken hätten „vom Fleisch zu fallen“. **Josef Huber** stellt den Stammtisch Lampertshofen, das Forschungsgebiet und die Aktivitäten, z.B. Erstellung von Ortschroniken, vor. **Helmut Drobniß** informiert die Anwesenden über das Bahnsozialwerk mit den Eisenbahngenealogen und deren Aktionen. **Ulrich Binder** stellt den Stammtisch in Neu-Ulm und dessen Aktionen vor. Er spricht über das in Arbeit befindliche Pfarrerbuch, für das alle möglichen zur Verfügung stehenden Quellen ausgewertet werden. **Willi Jäger** stellt den Arbeitskreis Ahnenforscher Geislingen/Steige vor. Der Arbeitskreis bekam vom Bistumsarchiv Rottenburg alle Microfiche für das Gebiet, auch die evangelischen Kirchenbuchverfilmungen liegen vor. Ferner weist er auf sein Spezialgebiet, die Erforschung der Auswanderer, hin. Wer dort Hilfe braucht, kann sich gerne an ihn wenden. Er erläutert seine Erfahrungen mit „Ancestry“, der bedeutendsten Datenbank für Amerika. **Elisabeth Weilnböck** spricht über den Stammtisch Landsham und dessen Aktivitäten. **Anton Seitz** gründet zur Zeit einen Stammtisch in Günzburg, das erste Treffen findet am Pfingstsonntag in Günzburg statt. Herr Wegele berichtet von der Neugründung eines Stammtisches in Mindelheim. **Walter Müller** und **Wolfram Unger** stellen sich und ihr Forschungsgebiet kurz vor.

### Verschiedenes:

Sabine Scheller spricht über den Stand des Friedhofprojektes. Inzwischen sind bayernweit über 160 Friedhöfe fotografiert und der Großteil davon auch in Datenbanken erfasst und auf der BLF-CD 2010 veröffentlicht. Sie ruft alle auf, Friedhöfe zu fotografieren um Kulturgut und, wichtig für Ahnenforscher, die Daten zu erhalten. Herr Wegele berichtet von den Planungen für den Genealogentag 2012, den die Bezirksgruppe Schwaben des BLF in Augsburg organisiert.

### Dublettenverkauf:

Die Anwesenden haben wieder die Möglichkeit in den Veröffentlichungen des BLF zu stöbern. Bis zum Mittagessen wurden Kontakte geknüpft, Erfahrungen und Informationen ausgetauscht.

### **Führungen:**

Nach dem Mittagessen teilen sich die Teilnehmer in drei Gruppen auf.

Herr Xaver Baur führt eine Gruppe durch die Stadt, neben den Kirchen werden historische Stätten (und weniger historische Stätten wie eine Eisdiele) besucht.

Eine Gruppe begibt sich unter der Leitung von Herrn Wegele zum Heimatmuseum. Das Heimatmuseum in Donauwörth auf der Riedinsel am „kleinen Wörnitzarm“ ist eines der wenigen spätmittelalterlichen Häuser, welches den Bombenhagel des 2. Weltkrieges heil überstand. Es wurde jahrhundertlang von Fischerfamilien bewohnt, die letzte gab dem stattlichen Haus den im Volksmund noch heute gebräuchlichen Namen „Hintemeier-Haus“. Es ist also klar, dass ein Teil der Ausstellung, dem Fischerhandwerk gewidmet ist. Ein weiterer Schwerpunkt stellt das Schlosserhandwerk dar. Ein besonderes Schmankerl im Erdgeschoss stellt die dem „Donauwörther Original“ Josef Guggenmoos gewidmete Sonderausstellung dar, seines Zeichens war er Erfinder und genialer Werkzeug- und Messerschmied. Über ihn gibt es zahlreiche lustige Anekdoten, welche auch zum Besten gegeben wurden, da auch ein Zeitzeuge mit anwesend war. Beim Besuch des Obergeschosses scheint in den einzelnen Zimmern die Zeit seit 150 Jahren still zu stehen. Originalgetreu und sehr liebevoll sind hier Exponate zu den Themenkreisen Haushalt, Kinderstube, Tracht und religiöses Leben zusammengestellt. Die Besucher waren sichtlich beeindruckt.

Die letzte Gruppe fährt mit Frau Scheller zum Käthe-Kruse-Museum. Frau Wildfeuer begrüßt die Anwesenden und erläutert die Geschichte des Gebäudes, ein ehemaliges Kapuzinerkloster, das 1993 in ein Museum verwandelt wurde. Käthe Kruse wurde 1883 in Breslau geboren, wurde Schauspielerin und heiratete den 29 Jahre älteren Künstler Max Kruse. Von 1902 bis 1921 bekamen sie 7 Kinder. Für ihre erste Tochter bastelte sie aus einem Handtuch und einer Kartoffel eine Puppe, da die damaligen Puppen aus Porzellan und zum Spielen kaum geeignet waren. Frau Wildfeuer erläuterte die weitere Entwicklung der Firma von zur ersten Werkstatt in Berlin, den weiteren Stationen in Ascona, Bad Kösen bis zur Fabrikation in Donauwörth, wo noch heute jährlich 32.000 Puppen hergestellt werden (Firma aber nicht mehr in Familienbesitz). Die Puppen wurden anfangs komplett aus Nessel hergestellt, später ersetzte ein Plastikkopf das Nessel exemplar. Es gab nur 6 verschiedene Kopfmodelle. In der Firma wurden neben Puppen auch Schaufensterpuppen, Porzellanfiguren (Zusammenarbeit mit Fa. Göbel – Hummelfiguren.) und Schildkrötpuppen vertrieben. Alle 7 Kinder arbeiteten mit in der Firma, der jüngste Sohn Max lebt als einziger noch. Die meisten der ausgestellten Puppen, z.B. Schlenkerle, die einzige lachende Puppe mit einem Wert von ca. 12.000 €, wurden von der Familie zur Verfügung gestellt. Zum Schluss wurde ein Film über das Leben und das Lebenswerk von Käthe Kruse angeschaut. Nach der Führung besuchen die Teilnehmer die Sonderausstellung „Ritterburgen“ und eine Ausstellung über den Komponisten Werner Egk.

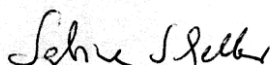
### **Kaffeetrinken:**

Anschließend stärken sich die Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen.

### **Internetforschung:**

Rudi Stiening führte die Datenbank FOKO im Internet vor und zeigte die Möglichkeiten auf. Danach wurden verschiedene Internetprojekte gezeigt wie matricula.eu (Kirchenbücher online vom Bistum Passau und Oberösterreich), Vorarlberger Landesarchiv (Kirchenbücher online des Bistums Vorarlberg), Ancestry (Willi Jäger) und die Metasuche bei genealogy.net (Sabine Scheller) erläutert.

**Das nächste Treffen** findet voraussichtlich im **April 2012 in Augsburg** statt.



Sabine Scheller, Schriftführerin BLF



Manfred Wegele, Vorsitzender BLF

